

★★ Runde über den Brotjacklriegel

schnellen Erreichbarkeit ein viel besuchtes Ausflugsziel. Vom Aussichtsturm auf dem Gipfel hat der Wanderer einen ausgezeichneten Blick über den Bayerischen Wald und die Donauebene.

►► Ausgangspunkt ist der Wanderparkplatz **1** in Daxstein direkt an der Straße oberhalb des Berghotels Brotjacklriegel. Von hier geht es

über die Straße und dann dem Schild „Turmweg Brotjacklriegel“ folgend am Waldrand entlang. Auf der linken Seite kann man noch kurz über die Wiesen und Felder hinweg ins Tal hinabschauen, aber nach nur gut 200 m führt unser Weg in den Wald hinein.

Hier erreichen wir auch gleich eine Gabelung, an der Wegweiser über die zwei Möglichkeiten aufklären: Nach rechts führt der

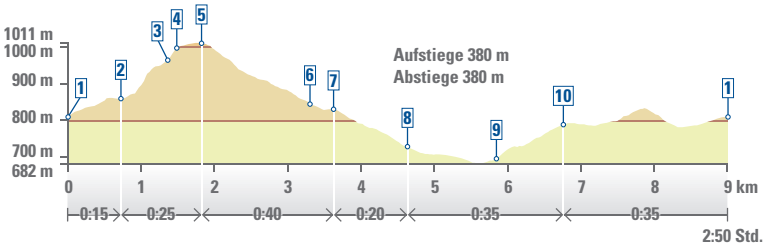
Zur Vorschau

Das 360-Grad-Panorama, wie man es von der Aussichtsplattform des Turmes auf dem Brotjacklriegel kennt, kann man auch über das Internet abrufen. Im Oktober 2006 hat der Touristikverein Sonnenwald e. V. eine interaktive, vom PC-Nutzer selbst per Mausklick schwenkbare Webcam installiert (www.region-sonnenwald.de/webcam).

▼ Der Sendeturm ist von Weitem sichtbar

▼ Mehrere Optionen für den Aufstieg





etwa 1 Std. längere und dafür leichtere Weg, nach links der „Steilweg“, der im Folgenden auch beschrieben ist. **Hinweis:** Wer sich für den linken Weg entscheidet, sollte sich darüber im Klaren sein, dass der Name Programm ist, und es stellenweise wirklich sehr steil bergauf geht!

Wir biegen also nach links ab, wo zunächst noch eine gut befestigte Schotterstraße unter schattigen Buchen verläuft. Unsere Markierung in diesem Abschnitt ist das **Goldsteig-Symbol**. Auf der linken Seite sind noch einige Anwesen zu sehen, und an der nächsten Abzweigung **2** kann man schon einen Blick auf den rot-weißen Sendemasten auf dem Gipfel werfen. Wir wenden uns nach rechts und steuern auf eine große Scheune zu, bei der ein schmaler Pfad rechts den Berg hinaufführt.

Auch hier wandern wir im Schatten ausladender Bäume auf einem guten Waldweg. Der wird allerdings zunehmend steiler und fordert mit stellenweise extremen Anstiegen doch ein gutes Maß an Kondition. Unterwegs überqueren wir eine Schotterstraße und erreichen schließlich nach rund 150 schweißtreibenden Höhenmetern die nächste **Kreuzung 3**, wo sich mehrere Wege anbieten.

Die passende Option führt uns in der Mitte links hinauf, das Goldsteig-Symbol ist gut zu sehen an einem Baum angebracht. Keine 200 m weiter erreichen wir ►

Länge/Dauer: 9 km, ca. 2:50 Std.

Charakter: abwechslungsreiche Rundwanderung. Am Anfang geht es extrem steil durch Wald, was **Kondition** erfordert. Auf dem Gipfel hat man vom Aussichtsturm einen tollen Blick ins Tal und danach geht es gemütlich über Feld und Flur bergab. Beim Rückweg ab **5** wechseln sich Wald und Freiflächen ab.

Markierung: bis **5** eckiges Symbol „Turmweg–Brotjackriegel“ und Goldsteig-Symbol, nach dem Abstieg (auch rot hinterlegtes Turmweg-Schild) ab **6** gibt das runde Rundweg-Symbol die Richtung vor.

Ausrüstung: gutes Schuhwerk und Stöcke.

Verpflegung: Wasser und Proviant mitnehmen. Turmstüberl **5**, winzig, etwas duster und vielleicht auch deshalb so urgemütlich, einige Tische vor dem Turm, kühle Getränke und kleine Brotzeiten, April bis Okt. tägl. 10–18 Uhr, in der Nebensaison unregelmäßig, im Zweifelsfall in der Touristeninformation Sonnenwald nachfragen; Café Wimmer **10**, Kaffee und Kuchen, einige kleinere Gerichte, tagsüber geöffnet, ☎ 09907/89120, www.hotel-wimmer.de.

Hin & zurück: mit dem Auto über Schöllnach nach Daxstein, durch den Ort hindurch zum Wanderparkplatz **1** oberhalb des Berghotels Brotjackriegel. Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht möglich!

► erneut eine Weggabelung **4**: Von links kommt der „Turmweg Ölberg“ herauf, wir aber gehen geradeaus bergauf auf dem „Turmweg Daxstein“.

Das Hauptziel unserer Tour ist nach nicht einmal 2 km Gesamtstrecke erreicht, und nachdem wir an der eingezäunten Sendeanlage vorbeimarschiert sind, stehen wir vor dem hölzernen Aussichtsturm **5** auf dem **Brotjacklriegel**. 1 € kostet der Zutritt, aber das ist die tolle Aussicht von der 27 m hohen Plattform allemal wert. Unten im Turm befindet sich ein extrem gemütliches Mini-Stüberl, in dem man etwas trinken und einen kleinen Snack zu sich nehmen kann.

Für den Weiterweg gehen wir am Turm vorbei in Richtung „Langfurth“. Ganz gemächlich verläuft der Weg hier bergab und führt etwa 400 m nach dem Aussichtsturm aus dem Wald hinaus. Direkt am Waldrand steht ein **Wohnhaus** mit dem wohl besten Ausblick der ganzen Region – idyllischer wohnen geht kaum.

Wir wandern links am Haus vorbei, der breite Weg führt bergab zwischen Wiesen und Weiden hindurch. An einigen verstreuten Häusern geht es noch vorbei und ein Stückchen durch den Wald, dann ist auch schon wieder eine **Asphaltstraße 6** erreicht. Auf die biegen wir nach rechts ab und an der nächsten Asphaltstraße sofort wieder rechts.

Nach nur 50 m sind die nächsten Wegweiser **7** am Straßenrand zu sehen, und hier zweigen wir auch wieder nach links auf einen Waldweg ab. Das für uns relevante Schild kennzeichnet den „Rundwanderweg Brotjacklriegel“. Erst marschieren wir noch auf von



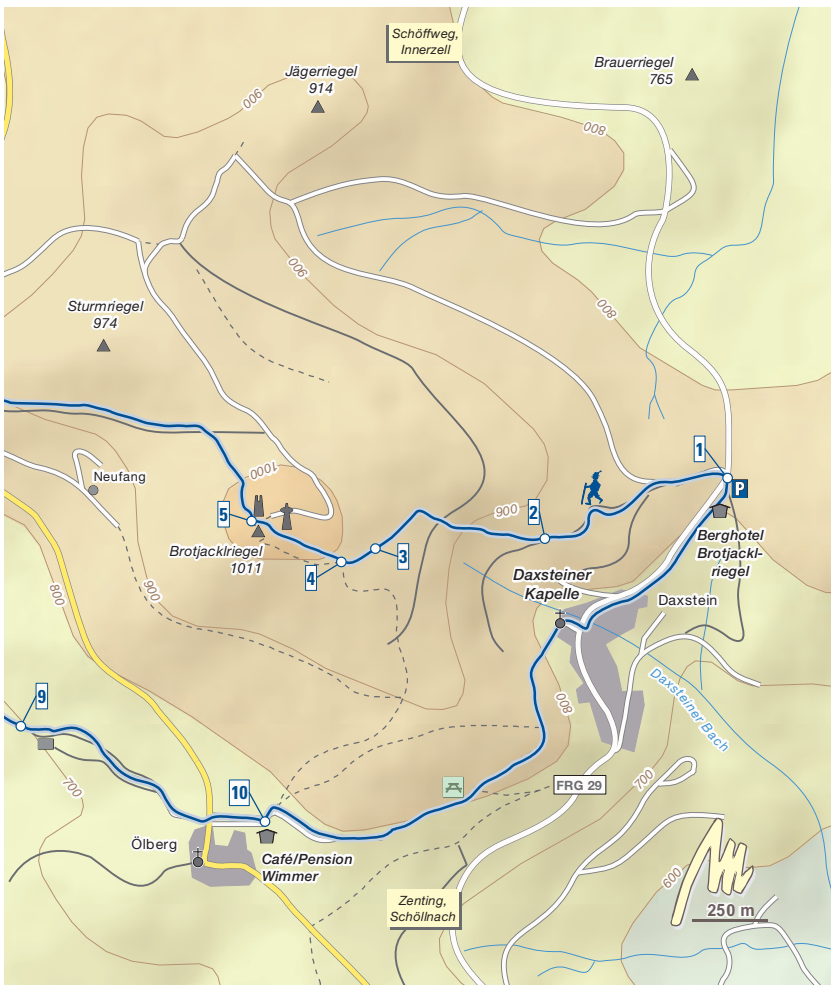
Freibad Schöllnach

Wer noch eine Abkühlung braucht, kann nach der Wanderung im nahen Schöllnach ins Freibad gehen. Die Saison beginnt im Mai, bei Temperaturen über 20 °C ist von 9.30–20 Uhr geöffnet (www.schoellnach.de).

Nadeln bedecktem Waldboden. An der nächsten Gabelung biegen wir allerdings rechts auf einen schmalen Pfad, wo der Untergrund zunehmend steiniger wird.

Etwa 0:15 Std. nachdem wir die Straße verlassen haben, erreichen wir einen Feldweg, an dem wir der grünen Markierung nach rechts in Richtung Häuser folgen. Wieder auf Asphalt, orientieren wir uns links hinab. Bald öffnet sich der Blick ins Tal, und linker Hand ist der rot-weiße Sendemast erneut zu sehen. Der Weg führt zunächst weiter in Richtung der Häuser von **Liebmannsberg**.

Nächster Orientierungspunkt ist eine große Informationstafel **8** am Wegrand: Ab hier sind erst die Wanderwege 48 bzw. 58, später dann Weg 28 nach Daxstein für uns von Bedeutung. Unmittelbar nach der Infotafel biegen wir nach links ab. An den Häusern vorbei, bleiben wir ►





► auf dem asphaltierten Weg, bis uns ein Schild mit der Aufschrift „Ölberg“ bzw. die Markierung „48“ nach links auf einen Waldweg schicken.

Der Brotjacklriegel

Der 1.011 m hohe Brotjacklriegel ist der erste höhere Berg, den man sieht, wenn man von der Donauebene in den Bayerischen Wald fährt. Besonders der riesige, über 120 m hohe Stahlbeton-Sendemast des Bayerischen Rundfunks mit seiner rot-weißen Spitze sticht schon von Weitem ins Auge.

Für Wanderer aber wesentlich interessanter ist der hölzerne Aussichtsturm, der sich kaum einen Steinwurf davon entfernt befindet. Die 27 m hohe Holzkonstruktion wurde bereits 1925 errichtet, und von der Aussichtsplattform hat man einen ausgezeichneten Blick über die Donauebene und bei guter Witterung bis zu den Alpen. Gegen die kleine Gebühr von 1 € kann man sich aufmachen, die 150 Stufen zu erklimmen. Und das unten im Turm befindliche Stüberl ist wirklich urgemütlich.

Wer sich über den etwas seltsam anmutenden Namen wundert, der findet bei ausgiebiger Recherche natürlich verschiedene Theorien, die – wie sollte es auch anders sein – getrost ins Reich der Sagen zu verbannt sind. Der Name leitet sich vielmehr vom niederbayerischen Ausdruck „broada Jagariegl“ ab, also dem „breiten Jägerriegel“ – woraus im Laufe der Zeit der Brotjacklriegel wurde.



Super Ausblick vom Gipfel

Der Weg verläuft jetzt weitgehend ohne Höhenunterschiede, führt teils direkt an Häusern vorbei – der Untergrund wechselt dabei ständig. An einem Haus mit Carport **9** folgen wir der Schotterstraße links bergauf, bis wir am Ortsausgang von **Ölberg** schließlich die Asphaltstraße erreichen.

Auf der anderen Straßenseite, schräg links von uns, sehen wir bereits Schilder am Wegrand, wo wir gleich weiter bis zur angeschriebenen Café-Pension Wimmer **10** gehen. Wer für die restlichen knapp 2,4 km noch eine kleine Stärkung braucht, kann hier einkehren, die Speisekarte hängt praktischerweise gleich am Weg aus.

Ab dem Wegweiser vor dem Haus folgen wir der Beschilderung „Rundwanderweg“. Zu beachten ist hier nur, dass man nicht den Schotterweg bergauf – das ist einer der Turmwege zum Gipfel! –, sondern den Asphaltweg an den Häusern vorbei nimmt. Die Markierung „28“ gibt die Richtung vor. So auch an der nächsten Weggabelung im Wald, wo wir bei einer kleinen **Picknickbank** links hinaufmarschieren.

Wo der Weg schließlich aus dem Wald hinausführt, ist rechts unten eine kleine Kapelle zu sehen, auf die wir zulaufen. Zwischen einigen Häusern hindurch, erreichen wir schließlich die Asphaltstraße in **Daxstein**, auf der wir mit dem Auto angereist sind. Rund 700 m müssen wir noch bergauf wandern – leider ohne Gehweg oder begehbaren Seitenstreifen –, bis wir wieder am Ausgangspunkt **1** unserer Wanderung ankommen. ■